

An den	zur öffentlichen	zur nichtöffentlichen	Beratung am	Beschlussfassung am	
Kultur-, Umwelt- und Sozialausschuss	x		13.03.2018		DS 078/2018
					I-40.1-ma 22.02.2018

Tätigkeitsbericht der pädagogischen Fachberatung Kindertagesstätten

Anlagen:

Flyer Leitbild

Broschüre "Vesper in der Nagolder Kita"

Beschlussvorschlag

Der Kultur-, Umwelt- und Sozialausschuss nimmt den Tätigkeitsbericht der pädagogischen Fachberatung Kindertagesstätten zur Kenntnis.



Jürgen Großmann
Oberbürgermeister

Über-/Außerplanmäßige Ausgaben bei	
Von den Ausgaben sind finanziert	durch VE
<input type="checkbox"/> Außer- <input type="checkbox"/> Überplanmäßig	sind bereitzustellen.
Deckungsvorschlag:	
Gesehen Stadtkämmerei:	

Sachdarstellung

Im vergangenen Jahr konnten einige Themen abgeschlossen werden. Alle Ziele, die im vergangenen Tätigkeitsbericht unter „Ausblick“ aufgeführt wurden sind umgesetzt worden.

1. Leitbild der städtischen Kindertageseinrichtungen

2001 ist das erste Leitbild der städtischen Kindertageseinrichtungen entstanden. Eine Überarbeitung war somit aufgrund der weitreichenden Entwicklungen in der frühkindlichen Pädagogik in den letzten Jahren dringend geboten. Im November 2016 wurde bei den gemeinsamen pädagogischen Tagen die Grundlage für die Überarbeitung gelegt. So haben sich alle rund 100 pädagogischen Fachkräfte intensiv mit den Werten auseinandergesetzt. Aus jeder Kita wurde ein Vertreter für die Weiterentwicklung entsandt. Die Arbeitsgruppe traf sich ca. alle 2-3 Monate und arbeitete intensiv am Leitbild weiter. Ein Schwerpunkt lag auf der Beteiligung aller Mitarbeiter. Die Arbeitsfortschritte wurden daher regelmäßig in den Kitateams besprochen. Nur wenn sich die Mehrheit der Mitarbeiter mit dem Leitbild identifizieren, kann es zu einem gelebten Leitbild werden.

Der Gesamtelternbeirat wurde am Prozess ebenso beteiligt.

Das Leitbild wurde in einem eigenen Flyer festgehalten. Alle zukünftigen Kitaeltern bekommen nun das städtische Leitbild (Flyer anbei) überreicht, zudem ist in jeder Kita das Leitbild ausgehängt, sodass es stets für alle Akteure präsent ist.

Besonders hervorzuheben ist die (Gruppen-)Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen während diesem gemeinsamen Prozess. Ganz bewusst sollte der entsandte Vertreter nicht die Kitaleitung sein, um die Motivation der Mitarbeiter zu stärken. Die anfängliche Verunsicherung der pädagogischen Fachkräfte, da sie selber bisher noch nie an einem derartigen Projekt beteiligt waren, legte sich schnell. Mit einem enorm hohen Engagement und Motivation wurde das Leitbild erarbeitet. In der letzten gemeinsamen Sitzung waren alle Beteiligte zu recht sehr stolz auf ihr Ergebnis. Der Abschied aus dieser Arbeitsgruppe fiel allen schwer. Durch diese Erfahrung hat sich somit bestätigt, wie bedeutsam und gewinnbringend eine kitaübergreifende Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften ist.

2. Pädagogische Konzeptionen der Kitas

Die Weiterarbeit an dem Grundgerüst der pädagogischen Konzeptionen der Kitas ist mit großen Schritten vorangekommen. So wurden folgende Kapitel erarbeitet und gelten somit als einheitliche Standards für alle Kitas:

- Bild vom Kind
- Die Rolle der pädagogischen Fachkraft
- Beobachtung und Dokumentation
- Bildung- und Entwicklungsfelder nach dem Orientierungsplan Baden-Württemberg
- Die Kita als Lernort für gesundes und genussvolles Essen und Trinken – Ernährungs- und Gesundheitsbildung
- Verschwiegenheitspflicht und Datenschutz
- § 8a SGB VIII Schutzauftrag

3. Abschaffung Frühstück in Ü3 und Erarbeitung des Verpflegungskonzeptes

Im September 2017 wurde das durch die Kita zubereitete Frühstück in den Kitas Ü3 abgeschafft. Für manche Kitas brachte dies sowohl organisatorische als auch pädagogische Veränderungen mit sich, die durch die Kitateams gelungen umgesetzt wurden.

Das Verpflegungskonzept für den Ü3-Bereich, als auch für den U3-Bereich wurde in den Arbeitskreisen fertiggestellt. Das Konzept umfasst:

- Frühstück bzw. gemeinsames oder freies Vesper
- Mittagessen
- Nachmittagsnack im Ganztagesbetrieb
- Pädagogische „Kochen“
- Allergien und Besonderheiten
- Zusammenarbeit mit der Familie

Der Ü3 Bereich hat einen Flyer für Eltern bzgl. des von zu Hause mitgebrachten Vespers erarbeitet, dieser wird bei dem Aufnahmegespräch an die Eltern herausgegeben. Alle U3 Fachkräfte wurden im November 2017 zum Thema: Kinder unter 3 Jahren in der Kindertageseinrichtung „richtig essen lernen – worauf kommt es an?“ geschult.

4. Qualitätsmanagement

Im Rahmen des Qualitätsmanagements wurde ein **gemeinsames Logo** für die Kitas erstellt. Auf allen Formularen und Briefen ist dieses als Wiedererkennungszeichen vorhanden.



Weitere Teile des **Qualitätshandbuches** wurden fertiggestellt, so sind u.a. ein Standard zum Umgang mit Verletzungen/Medikamentenapplikation und die Einarbeitung von neuen Mitarbeitern entstanden.

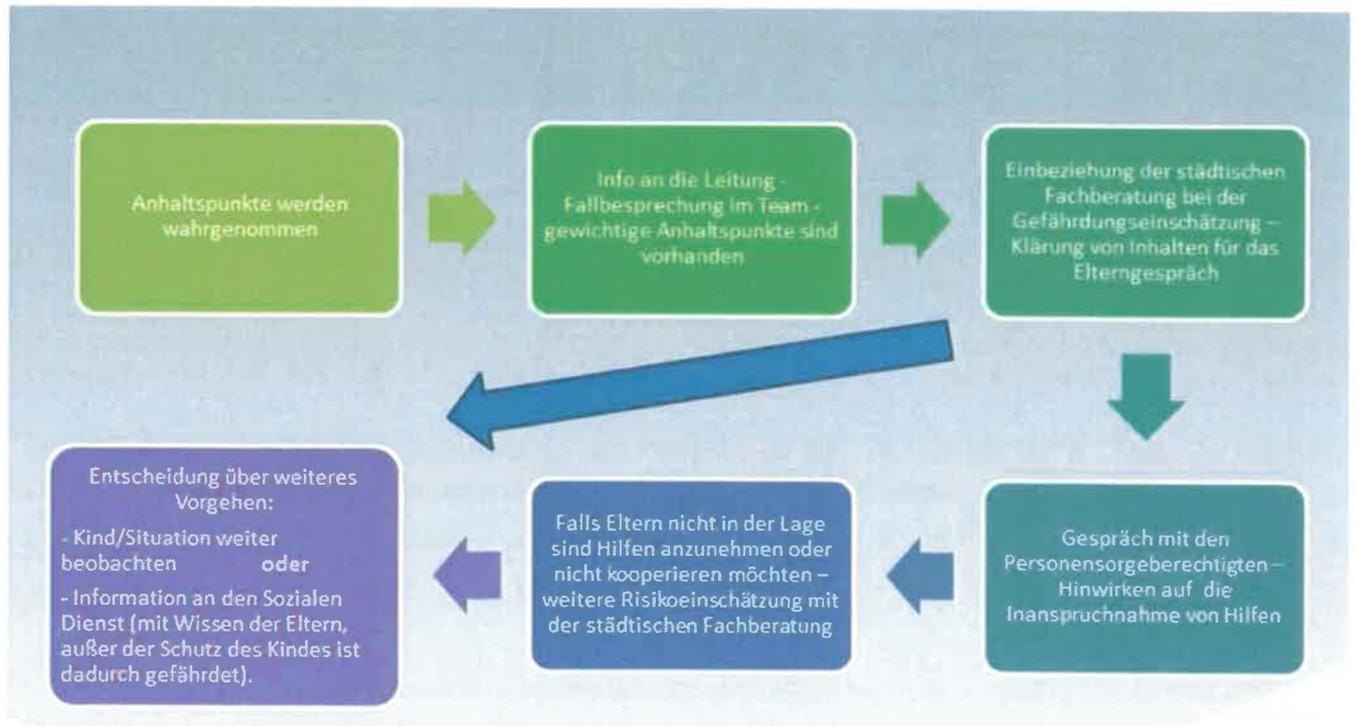
Es wurden weitere Formulare, wie z.B. für verbindliche Platzzusagen erarbeitet.

Alle Standards und Formulare sind in der **gemeinsamen Informationsplattform** eingestellt. Hierzu haben alle Kitas ein Zugriffsrecht. Die Fortschreibung erfolgt durch die Fachberatung.

5. Personalweiterentwicklung

5.1 Schutzauftrag nach § 8 SGB VIII

Die Fachberatung schulte alle pädagogischen Fachkräfte in Hinblick auf den **Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII**. Ziel war es sich über die gesetzliche Verpflichtung bewusst zu sein und eine Sensibilität gegenüber Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung zu entwickeln. Zudem wurde das Ablaufverfahren festgelegt:



5.2 Regelmäßige Belehrungen

Zudem fanden im vergangenen Jahr wieder die regelmäßig durchzuführenden Belehrungen für das gesamte Kitapersonal statt:

- Belehrung nach §35 IfSG durch die Fachberatung bzw. Kitaleitung
- Belehrung nach § 43 IfSG durch die Fachberatung bzw. Kitaleitung
- Sicherheitsbelehrung durch Herrn Russ
- Erste Hilfe Auffrischung am Kind (ganztägig) durch die Johanniter

5.3 Fortbildungstage

Im November 2017 fanden gemeinsamen **Fortbildungstage** für alle pädagogischen Fachkräfte statt. Dieses Jahr wurden dafür die Fachkräfte der U3- und Ü3-Kitas getrennt.

Die Fachkräfte der 3-6 Jährigen befassten sich 2 Tage intensiv mit dem Thema **Beobachtung und Dokumentation**. Es wurden Merkmale einer kindzentrierten Bildungs- und Entwicklungsbegleitung in den Blick genommen und die Umsetzbarkeit in der Praxis geprüft. Nach einem theoretischen Input zur Beobachtung und Wahrnehmung haben sich die pädagogischen Fachkräfte damit beschäftigt, wie sie konkret Beobachtungen in ihrem Kitalltag adäquat umsetzen können.

Die Fachkräfte der unter 3 Jährigen wurde am ersten Tag durch die BEKI Fachfrau des Landkreises umfassend zum Thema Kinder unter 3 Jahren in der Kindertageseinrichtung „**richtig essen lernen – worauf kommt es an?**“ geschult. Am zweiten Tag lag der Schwerpunkt auf dem Thema „**Autonome Bewegungsentwicklung**“. Die Fachkräfte setzten sich u.a. damit auseinander wie die Raumgestaltung und ihr Verhalten sein müssen, damit Kinder sich autonom in ihrem Bewegungsdrang entwickeln können; denn Freie Bewegung – in einer sicheren Umgebung – erlaubt Kindern jeden Alters, auf eigene Faust jede Bewegung, die es möchte, zu entdecken, zu versuchen, auszuprobieren, zu üben und dann beizubehalten oder zu verwerfen.

5.4 PIA

Die **praxisintegrierte Ausbildung (PIA)** zeigt sich als ein Erfolgsmodell. Gerade für Männer scheint dies ein attraktiver Weg zu sein in die Erzieher Tätigkeit einzusteigen. So haben wir aktuell 1 männlichen Erzieher und 2 männliche PIA-Auszubildenden in unserer Belegschaft. Ab September 2018 startet ein weiterer Mann in der PIA-Ausbildung.

Um auch hier die Personalweiterentwicklung im Bereich der Auszubildenden zu verbessern, wurde ein Einsatzplan für die PIAs erarbeitet. Die PIAs haben so in den 3 Jahren, die sie für uns tätig sind, den Bereich Ü3, U3 in verschiedenen Kitas und in der Schule (in Kooperation mit der Burgschule) abgedeckt. Zudem achten wir darauf, dass sie sowohl Ganztagesbetreuung, als auch Halbtagsbetreuung kennenlernen können.

Im letzten Ausbildungsjahr haben die PIAs nun die Möglichkeit selber zu entscheiden, ob sie ihren Schwerpunkt im Ü3 Bereich oder U3 Bereich legen möchten.

5.5 Mitarbeitergespräche

Mit allen Kitaleitungen fanden zudem **Mitarbeitergespräche** statt. Gemeinsam wurden Zielvereinbarungen für die individuelle Personalweiterentwicklung festgelegt.

5.6 Leitung coaching

Für die Leitungen und deren Stellvertreter gab es zudem die Möglichkeit am Leitung coaching durch die Fachberatung teilzunehmen.

Themen waren u.a.:

- Was macht eine gute Führung aus,
- Strukturierung von Teamsitzung,
- Feedback geben
- Teambesprechungsmethoden anwenden

5.7 Weiterbildung der Fachberatung

Die **Fachberatung** schloss vergangenes Jahr erfolgreich ihre **Zusatzqualifikation als systemische Beraterin** ab und wurde als **Multiplikatorin** im Programm „Chancen-gleich! Kulturelle Vielfalt als Prozess in frühkindlichen Bildungsprozessen“ geschult. Beide Qualifizierungen werden die Arbeit mit den pädagogischen Fachkräften bereichern.

6. Ausblick

6.1 Einführung in die Bildungs- und Lerngeschichten nach Margaret Carr

Im April 2018 werden alle pädagogischen Fachkräfte an unseren diesjährigen 2 Fortbildungstagen in die Bildungs- und Lerngeschichten eingeführt. Der in Neuseeland entwickelte Ansatz nimmt die Stärken und Interessen der Kinder in den Blick und lässt pädagogische Fachkräfte, die vom Kind ausgehenden Lernprozesse besser verstehen und darauf eingehen.

Auszug aus dem Orientierungsplan Baden-Württemberg:

„Wenn die Erzieherin die Neugierde, den Forscherdrang, das Entdecken wollen des Kindes unterstützen will, muss sie selbst diese fragende Haltung einnehmen. Die Welt mit den Augen des Kindes zu sehen, bedeutet, Fragen zu stellen, wissen und verstehen zu wollen und zu lernen.“ S. 59f

Die Bildungs- und Lerngeschichten sind ein Beobachtungs- und Dokumentationsinstrument für Kindertageseinrichtungen zur individuellen Entwicklungsbegleitung. Die Beobachtung wird dabei unter 5 Lerndispositionen analysiert:

- Interessiert sein
- Engagiert sein
- Standhalten bei Herausforderungen und Schwierigkeiten
- sich ausdrücken und mitteilen
- an einer Lerngemeinschaft mitwirken und Verantwortung übernehmen

Aufgrund der Analyse plant die Fachkraft ihre weitere pädagogische Arbeit. Das Kind erhält über die Beobachtung eine „Lerngeschichte“ in Form eines Briefes.

6.2 Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeptionen

Während der Abwesenheitsphase der Fachberatung pausiert der Arbeitskreis QM. Nichtsdestotrotz wird es keinen Stillstand geben. Die Fachberatung hat für die Kitateams Aufgabenpakete geschnürt. Die Zeit wird dafür genutzt, in dem die Kitas die Teile der Konzeption erarbeiten, die nicht kitaübergreifend festgelegt werden können, sondern einer Individualisierung bedürfen.

Dies betrifft folgende Kapitel der pädagogischen Konzeptionen:

- Unsere Räumlichkeiten
- Unser Alltag
- Beispiele aus der Kitapraxis zu den Bildungs- und Entwicklungsfeldern des Orientierungsplanes
- Individuelle Schwerpunkte der Kita, bspw. Wald, Fair Trade Kita, BEKI zertifizierte Kita, Sprachkita; Inklusionskita, etc.
- Kooperation mit anderen Institutionen

Bei Fragen zur Erarbeitung und nach Fertigstellung der einzelnen Abschnitte wird es stets eine Rückkopplung mit der pädagogischen Fachberatung geben.

6.3 Kooperation mit der Deutschen Schule in Schanghai

Im vergangenen Jahr vorbereitet wurde zudem unsere zukünftige Kooperation mit der deutschen Schule in Schanghai. Da auch der Fachkräftemangel dort vor Ort nicht Halt macht kam von Seiten der Schule in Schanghai die Idee auf, die chinesischen Assistentinnen aus den deutschen Kitas als Erzieherinnen auszubilden. Die Ausbildung richtet sich nach den deutschen Standards. Die 4 Schülerinnen haben zum 01.09.2017 gestartet und bereiten sich in Schanghai theoretisch auf ihre Prüfungen vor. Die Prüfungen und weitere theoretische Inhalte absolvieren sie bei insgesamt 2 Aufenthalten in Nagold an der Annemarie-Linder-Schule. Den praktischen Teil der Ausbildung absolvieren die Schülerinnen bei uns. Im Juni 2018 werden die Schülerinnen 3 Wochen und im Jahr 2019 4 Wochen vormittags in unseren Kitas (Lemberg, Hohe Straße, Oberer Steinberg, Hochdorf) verbringen. Wir freuen uns sehr auf diese Erfahrung und sind gespannt, wie sich das deutschlandweit einzige Projekt in dieser Form entwickelt.

„Vespern in den Nagolder Kitas“

Lecker, gesund und mit Genuss



Liebe Eltern,

das Frühstück am Morgen ist die erste Hauptmahlzeit, die dem Kind etwa 1/4 der täglichen Energie liefert.

Sie sorgt für eine bessere Konzentrationsfähigkeit und für ausreichend Energie fürs Spielen und Lernen!

Haben die Kinder zu Hause nur wenig gegessen, brauchen Sie eine Zwischenmahlzeit in der Kita.

Ein ausgewogenes Kitavesper besteht aus drei Lebensmittelgruppen:

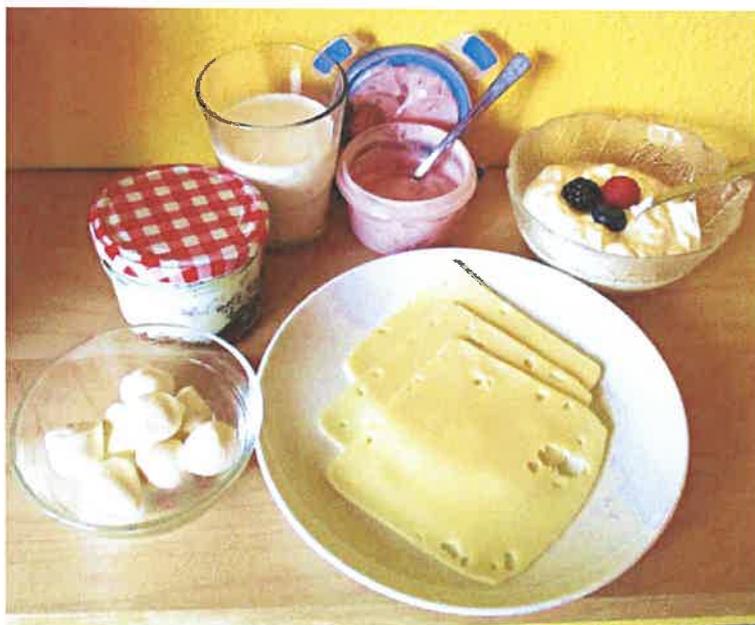
Frisches Obst und Gemüse wie Apfel, Banane, Beeren, Paprika, Gurke, Tomaten, Karotten, ...



Getreideprodukte wie Vollkornbrot, Knäckebrot, Müsli, ...
Nüsse und Trockenobst (Rosinen)



Milchprodukte wie Käse, Joghurt, Quark, ...



In unserer Einrichtung können die Kinder in einem vorgegebenen Zeitrahmen ihr mitgebrachtes Vesper selbständig essen:

- Die Kinder sind selbst verantwortlich für das Auf- und Abdecken ihres Tischgedeckes.
- Jedes Kind isst in seinem individuellen Tempo. Dies fördert die Wahrnehmung von Hunger und Sättigung.
- Die Kinder entscheiden selbst über die Zusammensetzung der Tischgemeinschaft, ein soziales Miteinander in schöner, ruhiger Atmosphäre.
- Die Kinder erleben die Mahlzeiten als kommunikatives Ereignis.



Wir pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder beim Vespere:

- Sind Helfer, Vorbild und Gesprächspartner.
- Wir sorgen für eine entspannte Atmosphäre.
- Behalten im Überblick, dass alle Kinder die Möglichkeit des Vespere nutzen konnten.
- Rituale wie das Hände waschen vor dem Essen oder sich einen guten Appetit zu wünschen, geben den Kindern Orientierung und vermitteln Werte unserer Esskultur.
- Den Kindern stehen jederzeit ungesüßte Getränke zur Verfügung. Sie können trinken, wann sie Durst haben.
- Die Kinder entscheiden selbst über die Menge des Essens, welches sie zu sich nehmen möchten.

Essen ist Genuss, es bereitet Freude und Wohlbefinden.

Wichtige Infos zum Schluss

- Achten Sie bitte im Interesse der Umwelt auf Müllvermeidung.
Es gibt Vesperboxen mit kleinen Fächern (kleine Unterteilungen), so lassen sich Alufolie und ähnliches vermeiden.
- Denken Sie daran, dass der Hunger bei Ihrem Kind, genau wie bei uns Erwachsenen, nicht jeden Tag gleich groß ist. Reste können vorkommen.
- Wir bitten Sie darum, Süßigkeiten nicht mit in die Kita zu geben. Haben die anderen Kinder keine Süßigkeiten dabei, vermisst Ihr Kind auch nichts in dieser Zeit.
- Unsere Kindertagesstätten nehmen beim EU-Schulfruchtprogramm teil
- Das Kita-Team plant regelmäßig kulinarische Ereignisse wie gemeinsames Kochen und Backen oder Mahlzeiten aus anderen Kulturen mit den Kindern, gerne mit Anleitung / Mitwirkung von Eltern.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Weiteres Infomaterial über gesunde Ernährung liegen kostenlos in den Kitas für Sie bereit!

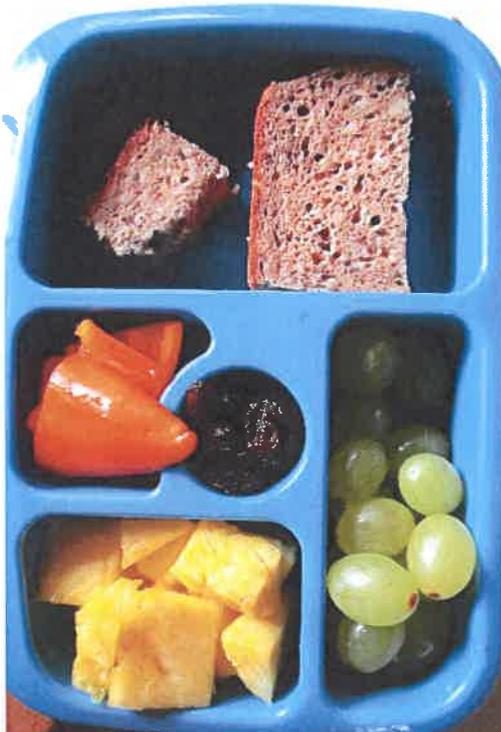
Tipps für die Vesperbox:



Eine Vesperdose kann zu einer Schatztruhe voller Überraschungen werden ...
... da kommt Farbe ins Spiel
... und dann noch in essfertige Stückchen geschnitten.



Da kann kein Kind widerstehen!



Die Kinder ...

- ... stehen im Mittelpunkt.
- ... werden in ihrer Einzigartigkeit wahrgenommen und wertgeschätzt.
- ... entwickeln Toleranz durch gelebte Vielfalt und Vielfältigkeit in allen Facetten.
- ... sammeln Erfahrungen mit allen ihren Sinnen.
- ... entwickeln sich aktiv und selbstbestimmt in ihrem eigenen Tempo.



- ... werden entsprechend ihrer Interessen begleitend unterstützt.
- ... erfahren Sicherheit durch eine konstante und vertrauensvolle Bindung.
- ... gestalten und leben Beziehungen zu Erwachsenen und Kindern.
- ... erleben demokratische Gemeinschaft.



Luna, 4 Jahre alt

In der Erziehungspartnerschaft...

- ... sehen wir uns als Ergänzung zur Familie, denn das sind die wichtigsten Bezugspersonen und Experten des Kindes.
- ... berücksichtigen wir die Lebenswelt der Familie.
- ... sind Vertrauen und Respekt die grundlegende Voraussetzung für das Wohlbefinden aller.
- ... beobachten und begleiten wir die Bildungswege des Kindes gemeinsam.
- ... ist uns ein regelmäßiger Austausch zum gegenseitigen Verständnis wichtig.

Wir...

- ... der Träger und das Fachpersonal bilden eine Einheit.
- ... leben einen vertrauensvollen und wertschätzenden Umgang.
- ... schätzen Vielfalt als Bereicherung im kollegialen Miteinander.
- ... sehen Kommunikation als Grundlage für eine gelingende Zusammenarbeit.
- ... erarbeiten gemeinsame Ziele, Wege dahin und Visionen.
- ... reflektieren diese Prozesse regelmäßig und entwickeln uns und unsere Qualität kontinuierlich weiter.



Städtische Kindertageseinrichtungen

Kernstadt, Hohe Straße 5

Riedbrunnen, Schillerstraße 36

Marktstraße, Marktstraße 63

Lemberg, Hohenbergerstraße 8

Mittlerer Steinberg, Steinriegelstraße 27

Oberer Steinberg, Baumschulenring 40

Emmingen, Malmenweg 12

Emmingen U3, Malmenweg 14

Pfrendorf, Ortsmitte 5

Mindersbach, Weinstraße 29

Gündringen, Mühlwiesen 14

Schietingen, Hangstraße 20

Hochdorf, Altheimer Str. 40

„Wachsen kann ich da,
wo jemand mit Freude auf mich
wartet,

wo ich Fehler machen darf,
wo ich Raum zum Träumen habe,
wo ich meine Füße ausstrecken kann,
wo ich gestreichelt werde,
wo ich gerade aus reden kann,
wo ich laut singen darf,
wo immer ein Platz für mich ist,
wo ich ohne Maske herum laufen kann,
wo ich ohne meine Sorgen anhört,
wo ich still sein darf,
wo ich ernst genommen werde,
wo jemand meine Freude teilt,
wo ich auch mal nichts tun darf,
wo ich im Leid getröstet werde,
wo ich Wurzeln schlagen kann,
wo ich leben kann.“

Verfasser unbekannt



Leitbild der städtischen Kindertageseinrichtungen in Nagold



Kontakt
Träger Stadt Nagold
Amt für Bildung und Betreuung
Antonietta Capasso
Bahnhofstraße 41
72202 Nagold
Telefon: 07452 681-189
E-Mail: kitaservice@nagold.de